

Ein nicht minder angenehmer Weg führt von Dresden in 3 Stunden zu dem vom Kurfürsten Moriz angelegten Schlosse Moritzburg, in dessen Innern vorzüglich der 36 Ellen lange und 30 Ellen breite Tanzsaal, mit vielen goldenen, silbernen und gläsernen Trinkgeschirren, die Kapelle und die, mythologische Gegenstände und Jagdabenteuer darstellenden Gemälde sehenswerth sind. Eine halbe Stunde davon liegt ein neues Schloß, in welchem der Hof bei den Winterjagden einkehrt. In dem angrenzenden großen Friede-Walde sieht man 54 Teiche mit Kranichen, Schwänen und andern Wasservögeln, so wie im Thiergarten weiße und bunte Hirsche und Rehe, und in einem ummauerten Behältnisse wilde Schweine für die Hatzjagd. Eine Viertelstunde vom Waldschlosse läuft eine 120 Fuß lange, 10 Fuß breite und 18 Fuß hohe Fessengrotte durch einen Felsen, auf dessen Kuppe, der sogenannten hohen Burg, man eine schöne Landschaft übersieht.

## 21.

Die schönsten Naturgemälde bei Dresden bietet unstreitig die s. g. sächsische Schweiz dar. Sie ist ein Theil des Sandsteingebirgs, das sich südlich von Hohnstein und Stolpen zur Elbe hinabsenkt, und wird nördlich vom kleinen Flusse Wesenitz, westlich von der Gottseube, südlich und südöstlich von Böhmen und östlich von einer über Stolpen und Neustadt am Fuß des Falkenbergs laufenden Linie begrenzt. Nach dem Mittelpunkte dieses schönen Gebirgs, Schandau, führen zwei Wege, entweder über Pirna und Königstein, oder über Pillnitz, die Bastei und Hohnstein. Nach dem reizend gelegenen Dorfe Pillnitz (31° 34' 9" L. 51° 0' 54" Br. (Velsedere) kommt man auf einem angenehmen Fußsteige am rechten Elbuser in 3 Stunden über Losch-